

Im Zweiten Weltkrieg : die Parallele?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **41 (1965-1966)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Zweiten Weltkrieg: Die Parallele?

Vor 25 Jahren, am 22. Juni 1941, setzte Hitler seine Riesenarmee gegen Rußland in Bewegung – es begann der größte Waffengang der Weltgeschichte. Es gibt namhafte Historiker und noch mehr Militärfachleute, die Vergleiche ziehen zwischen dem Napoleonischen Feldzug von 1812 nach Rußland und dem Ostfeldzug Hitlers 1941–1944. Wenn es auch Beispiele in der Geschichte gibt, wo man deutlich eine Wiederholung im Ablauf und im Ausgang früherer kriegerischer Ereignisse feststellen

kann, so darf man die beiden Fälle Napoleon und Hitler doch nicht als Parallele werten, weil die technischen Gegebenheiten und manche anderen Umstände sich zwischen 1812 und 1941/44 grundlegend in jeder Beziehung geändert haben. Man kann also höchstens von Ähnlichkeiten, aber nicht von einer Parallele der beiden kriegerischen Geschehen sprechen. Vergleiche zu ziehen aber ist – besonders im Hinblick auf den Ausgang der beiden «Kriegsspiele» mehr als reizvoll.



August 1941:
Deutsche Infanterie auf dem Vormarsch westlich von Minsk.



Oktober 1941:
Deutsche Panzer und Infanterie auf dem Vormarsch irgendwo zwischen Don und Donez.



November 1941:
Bergung deutscher Verwundeter nach einem russischen Fliegerangriff an der Front von Leningrad.



Dezember 1942:
Deutsche Infanterie erwartet den Befehl zu einem Gegenangriff im Kampfgebiet von Woronesch.



März 1943:
Auf den Spuren Napoleons. Deutsche Einheiten auf dem Rückzug auf Smolensk. Im Bestreben, nicht in die Kampfhandlungen hineinzugeraten, macht eine große Zahl der Zivilbevölkerung mit ihrer wenigen Habe die «Völkerwanderung» nach Westen mit.



Mai 1943:
«Heim ins Reich» kommentierte der Berichterstatter damals dieses Bild. Es zeigt ein Motorrad, schwer beladen mit Korpsmaterial und der Besatzung im Schlepp eines Lastwagens auf dem Rückzug nach Westen in der Umgebung von Brjansk.